

Gießener Zeitung

(Neueste Nachrichten)

(Gießener Tagblatt)

Bezugspreis 60 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 20 Pfg.

vierteljährlich 1,80 M., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeholt in unserer Expedition oder in den Zweig-
ausgabestellen vierteljährlich 1,50 M. — Erscheint
Mittwochs und Samstags. — Redaktionschluss
früh 8 Uhr. — Für Aufbewahrung oder Rückfüh-
rung nicht verlangter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Gießener Zeitung“, Gießen.

Expedition: Südanlage 21.

die 44 mm breite Zeitzeile, für Auswärts 30 Pfg.
Die 90 mm breite Reklamezeile 72 Pfennig.
Extrabeilagen werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberreichung des Zahlungs-
zieles (30 Tage), bei gerichtlicher Beitreibung oder bei
Konkurs in Wegfall. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Gießener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 15.

Telephon Nr. 362.

Mittwoch, den 20. Februar 1918.

Telephon Nr. 362.

31. Jahrg.

Der Waffenstillstand mit Rußland am 18. Februar abgelaufen. An der großrussischen Front haben die Feindseligkeiten wieder begonnen.

Deutsche Hilfe für die Ukraine unterwegs. Dünaburg und Luda von deutschen Truppen besetzt. London, Dover und Dünkirchen mit Bomben belegt.

Ämtliche deutsche Tagesberichte. 19000 Tonnen versenkt.

Berlin, 15. Febr. Bei starker Bewachung und
Gegenwirkung versenken unsere U-Boote im Narmel-
kanal leghin 19000 Bruttoregistertonnen feindlichen
Handelsschiffsaumes. Unter den vernichteten Schiffen,
von denen die meisten tief geladen waren, befanden
sich 2 große Dampfer von 6000 Bruttoregistertonnen,
deren einer ein Landdampfer war.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 16. Febr. 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In einzelnen Abschnitten Artillerietätigkeit, die sich
in der Champagne zwischen Lahure und Ripont am
Abend verstärkte. — Kleinere Unternehmungen unserer
Infanterie in Flandern und östlich von St. Mihiel
hatten Erfolg. — Von den anderen Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 16. Febr., abends. Von den Kriegsschau-
plätzen nichts Neues.

wtb. Großes Hauptquartier, 17. Febr. 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz, Rupprecht.
In Flandern und im Aetois vielfach auflebender
Feuerkampf. — In kleineren Infanteriegefechten bei
Gherisy und südlich von Marcoing wurden Gefangene
eingebracht.

Heeresgruppen Deutscher Kronprinz
und Herzog Albrecht.

Bei Lahure und Ripont, auf dem östlichen Maas-
ufer und im Sundgau zeitweilig erhöhte Gefechtsstätigkeit.

Unsere Flieger haben in der letzten Nacht London,
Dover, Dünkirchen sowie feindliche Seestreitkräfte an
der französischen Nordküste mit Bomben angegriffen.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Großrussische Front.

Der Waffenstillstand läuft am 18. Februar 12 Uhr
mittags ab.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 17. Febr., abends. Von den Kriegsschau-
plätzen nichts Neues.

Ein Streifzug im östlichen Narmelkanal.

Berlin, 17. Febr. In der Nacht vom 15. zum
16. Februar haben wiederum leichte deutsche Seestreit-
kräfte einen Streifzug in dem östlichen Teile des Narmel-
kanals durchgeführt. Die bisherige umfangreiche
Bewachung in der Straße Dover-Galais war in der
Linie Kap Eskinez-Follestone war nicht vorhanden.
Nur vor Dover wurde ein Vortoppdampfer angetroffen
und durch Geschützfeuer versenkt. Unsere Streitkräfte
sind ohne Zwischenfall zurückgekehrt.

Am 16. Februar griffen unsere Flugzeuge in den
südlichen Horden englische Wasserflugboote an, die einen

von England nach Rotterdam fahrenden Geleitzug be-
gleiteten. Eines der Flugzeugboote wurde durch Ober-
leutnant z. S. d. Res. Christianen brennend zum Ab-
sturz gebracht.

Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden von
unseren U-Booten 6 Dampfer versenkt, darunter 2 mit-
telgroße Landdampfer dicht unter der englischen Ostküste.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

29 000 Tonnen.

Berlin, 17. Febr. Im westlichen Mittelmeer
wurden 4 bewaffnete Dampfer und 2 Segler mit rund
29000 Br.-Reg.-T., vernichtet. Hierdurch wurden
hauptsächlich italienische Neederien geschädigt, die dabei
3 Dampfer und 2 Segler verloren und zwar die Dampf-
er „Pactipation“ (2438 Br.-R.-T.) mit Apfelsinen
nach Liverpool, „Capetra“ (5040 Br.-R.-T.) und 1 un-
bekannter italienischer Dampfer von etwa 8000 Br.-R.-
T., sowie die Segler „Emma Felice“ und „Agnese
Madre“ mit Farbrinde. Der 4. versenkte Dampfer
war der englische Truppentransportdampfer „Minne-
lonta“ (13528 Br.-R.-T.), von dem 10 Gefangene ein-
gebracht wurden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 18. Febr. 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz:

An vielen Stellen der Front lebte am Abend der
Artilleriekampf auf. Die Infanterietätigkeit blieb auf
Eckundungsgefechte beschränkt.

Bei klarem Frostwetter waren die Flieger am Tage
und in der Nacht sehr tätig. — Militärische Anlagen
hinter der feindlichen Front wurden in großem Umfang
mit Bomben belegt. Ein Flugzeug griff London an.
— In den beiden letzten Tagen wurden im Luftkampf
und von der Uebs aus 16 feindliche Flugzeuge und 2
Fesselballone abgeschossen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 18. Febr., abends. Südlich von Lahure
entwickelten sich heftige Kämpfe. — An der groß-
russischen Front haben heute mittags 12 Uhr die
Feindseligkeiten wieder begonnen. Im
Vormarsch auf Dünaburg ist die Düna kampfslos erreicht.
— Von der Ukraine zu ihrem schweren Kampfe gegen
die Großrussen zu Hilfe gerufen, haben unsere Truppen
den Vormarsch aus der Richtung Kowel an-
getreten.

23 500 Tonnen.

Berlin, 18. Febr. Eines unserer U-Boote hat
im Sperrgebiet an der englischen Westküste 5 Dampfer
mit rund 23500 Br.-Reg.-T. vernichtet, darunter
einen großen englischen Passagierdampfer von etwa
13000 Br.-Reg.-T. Die übrigen 4 Dampfer waren
jämlich tief beladen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

wtb. Großes Hauptquartier, 19. Febr. 1918

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppen Kronprinz, Rupprecht.

Nächtliche Vorstöße des Feindes am Houthouster

Walde wurden abgewiesen. — Ostlich von Ipern und
beiderseits der Scarpe am Abend gesteigerter Feuer-
kampf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Am Dije-Nisne-Kanal führten Infanterieabteilungen
erfolgreiche Eckundungen durch. — Südlich von
Lahure stießen badische und thüringische Kompagnien
gegen die am 13. Febr. in Feindeshand gebliebenen
Gräben vor und brachten 125 Gefangene zurück. Der
Geländegewinn wurde vor starken feindlichen Gegen-
angriffen wieder aufgegeben.

Im Luftkampf wurden gestern 7 feindliche Flug-
zeuge abgeschossen. — Oberleutnant Löcher errang
seinen 21., Leutnant Ubet und Leutnant Kroll errangen
ihren 20. Luftsieg.

Östlicher Kriegsschauplatz:

Deutsche Truppen sind gestern abend in Düna-
burg eingedrückt. Sie fanden nur wenig Wider-
stand. Der Feind war größtenteils geflüchtet. Die
vorbereitete Sprengung der Dünabriden ist ihm nicht
gelingen. — Beiderseits von Luda sind unsere Divisio-
nen im Vormarsch. Luda wurde kampfslos besetzt.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Berlin, 19. Febr., abends. Von Riga bis süd-
lich von Luda sind die deutschen Armeen im Vormarsch
nach Osten. — Von den andern Kriegsschauplätzen
nichts Neues.

Die Goldschlacht.

Von Josef Stollreiter, Unteroffizier d. R. im Felde.
Nachdruck verboten.

Nun rede dich auf, du mein deutsches Land!
Erzähl mir die Zeit, Kriegsausbruch dein Gewand!
Was brauchst du noch Schmutz und funkelnden Tand!
Du oberst im Hütchen ist dein Stand!
Deine Siege sind heller als Gold und Kleinodienbrand.
Nun schlage mit uralt-eherner Macht
Die letzte, vernichtende, heiligste Schlacht,
Die dir das Weltall zu Füßen rollt,
Die herrliche eberne Schlacht
Um das Gold!
Mein Vaterland, was brauchst du das gelbe Metall,
Wenn dich Siege vergolden allüberall,
Wenn rings deine Feinde sitzen zu Hauf
Mit Hauf und Schwarm und Widerhauf?! —
Herbrich in der letzten, gewaltigen Schlacht
Ihre gigantische Hebermacht!
Schlag' sie mit der Gottheit, die uns zertrümmern sollt!
Mit dem flammenden Gold!

Euer Gold muß für
das Vaterland arbeiten!

Die Goldankaufstellen
zahlen den vollen Goldwert.

Das konzentrierte Licht

Osrām-Azo

Gasgefüllt - bis 2000 Watt

Neue Typen

Osrām-Azola

Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt

Mur das auf dem Glasballon eingestrichelte
Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der
Auergerleischalt, Berlin 011 - überall erhältlich

Dorpat und Reval deutsch!

Reichsminister Graf Hertling und Herr von Kühlmann haben leghin die berechtigten Ansprüche der tapferen, uns verbündeten, bulgarischen Nation an den Friedensschluß wie eine cura posterior behandelt, die uns in Reichsdeutschland weniger angeht. Es ist bekannt, daß man in Sofia darüber begreiflicherweise verärgert war und daß es besonders, halbamtlicher Erklärungen von unserer Seite bedürfte, um das aufstrebende Mißbehagen unserer Bundesgenossen zu beruhigen. Die Bulgaren werden inzwischen auch aus der deutschen Presse erfahren haben, daß wir wie ein Mann zu ihnen stehen und ihre Sache die unsere ist. Ist dem aber so, kann über die Entschlossenheit und Selbstverständlichkeit kein ernstlicher Zweifel bestehen, mit der wir den Bulgaren das Recht zuerkennen, die bisher jenseits ihrer alten Reichsgrenze wohnenden Stammesgenossen fortan ihrem eigenen, nationalen Machtbereich fest anzugliedern, so muß um so stärker die Jaghaftigkeit und Unentschiedenheit ins Auge fallen, die wir selbst an den Tag legen, sobald unsere eigenen, jenseits unserer alten Reichsgrenze wohnenden Stammesgenossen, wie z. B. die Balten, in Frage stehen. Und da unsere Regierung die bulgarische Ansprüche gerade dem Wiener Kabinett ans Herz legen zu sollen glaubte, so freut es uns, diesen seltsamen Widerspruch in einem österreichischen, serbischen Blatt, der „Österreichischen Rundschau“ aufgedeckt zu sehen:

Bei den Verhandlungen in Brest-Litowsk ist Einverständnis darüber erzielt worden, daß Rußland und Teile von Est- und Litland von Rußland abgetrennt werden sollen und damit Sicherheit gewonnen, daß sie irgendwie unter den Schutz des Deutschen Reiches kommen und an dem Leben der deutschen Volks- und Kulturgemeinschaft teilnehmen können. „Teile von Est- und Litland!“ Welche? Natürlich die von uns besetzten: die estländischen Inseln vor dem Rigaischen Meerbusen und Riga mit einem ganz kleinen Vorlande. Und der Rest? Auch er ist durch Deutsche der Kultur gewonnen worden, die leitende Bevölkerungsschicht auf dem Lande ist deutsch oder von deutscher Kultur durchtränkt. Reval die alte Bischofs- und Handelsstadt, und Dorpat, noch vor einem Menschenalter eine hochberühmte, blühende deutsche Universitäts- und ehemalige Angehörige heute an vielen Hochschulen Deutschlands lehren, und unzählige andere Orte bis hin zu dem Deutschordensschloß Narwa an der Grenze von Ingermannland tragen noch heute deutsches Gepräge. Soll das alles dem Deutschland verloren sein?

Da der Krieg einmal die Möglichkeit gebracht hat, jenen wertvollen Teilen des deutschen Volkstums nach langer Not und Unterdrückung mit der Macht des deutschen Armes zu helfen, so muß betont werden: Die Deutschen von Reval und Dorpat haben dasselbe sittliche Anrecht auf unsere Hilfe und auf Wiedererpotkommen wie die von Mitau und Riga, und wir Deutschen dieselbe Pflicht ihnen gegenüber. Wie sagte doch kürzlich der „Vorwärts“: In den Fragen des Ostens komme die deutsche Ehre ins Spiel. Das tut sie in diesem Punkte gewiß. Wird sie voll gewahrt werden?

Und was geschieht, wenn sie nicht gewahrt wird? Auch abgesehen von den Schicksalen der Deutschen — wo würden die Esten und Letten zwischen den Großmächten Ansehen suchen? Man spricht schon von einem geplanten skandinavischen Bunde „von Estland bis Litland“. Und wer würde als Spinne in diesem über Ost- und Nordsee gespannten Netze sitzen? England! Wäre das zu Deutschlands Vorteil? Nein! Darum gilt es auch in Reval und Dorpat zu treffen. Nur eine Großmacht, wie Deutschland, vermag auch den Engländern die ausgedehnten Verhältnisse, die sie sich während des Krieges in und bei Reval geschaffen haben, und die eine Gefahr für deutsches Ansehen bedeuten, wieder zu nehmen; die Engländer allein können sich von ihnen nicht wieder befreien. Ehre, Gerechtigkeit und Deutschum gebieten somit, daß wir in irgendeiner Form eine politische Verbindung von ganz Est- und Litland mit dem Deutschen Reich wieder herzustellen, indem wir so das vielberufenen Selbstbestimmungsrecht der Völker auch für die Deutschen geltend machen, die Macht dazu haben wir! —

Dorpat.

Was gab ich euch so reiches deutsches Leben,
Wie schuf ich segensvoll euch deutsche Lust.
Wie legt ich innigwarm ein glühend Streben
Wohlfühl hinein in manche junge Brust;
Das war allzeit die höchste Aufmessenheit,
Es war mein Schutz und meine blanke Wehr!
Das tatest du, mein Dorpat, fern im Norden
Als uneres Geistes sturmesfester Hott,
So bist du uns zur Siegesburg geworden,
So klingt dein Name als der Treue Wort,
Und leuchtend spiegelt sich dein hehrtes Bild
Als deutsches Wehens ehrentreuer Schild.
Sollt deutsche Liebe jemals dich verlassen
Und schutzlos geben dich in fremde Hand,
Dann möcht der deutschen Treue Glanz verfließen,
Dann wäre sie nur leerer Schein und Tand.
Wir wollen wahren stolz dem Vaterland
Das Heimatrecht im deutschen Vaterland.

(Zitat von Pfeiffer.)

Der Vorstoß deutscher Matrosen in Belgien.

Am 14. Februar nach kurzem heftigen Feuerüberfall brachen Stoßtrupps eines deutschen Matrosenregiments in eiligem Lauf über den aufgeweichten Boden hinweg überstehend in die belgischen Gräben südwestlich von Mannedensbere ein. Von 2 Seiten her rollten sie, jeden feindlichen Widerstand brechend, mit Handgranaten ein breites belgisches Grabensfeld auf. Von Schulterwache zu Schulterwache vorgehend, trieben sie von rechts nach links die sich verzweifelnd wehrende belgische Besatzung immer dichter zusammen, die im Handgranatregen schwere blutige Verluste erlitt. Was nicht eiligst nach rückwärts floh, wurde gefangen genommen. Das ganze Unternehmen spielte sich mit rasender Geschwindigkeit ab. Schon nach kurzer Zeit fehlten die Matrosen mit 2 belgischen Offizieren, 26 Mann, zahlreichen Beuteständen und wichtigen Erkundungsergebnissen in ihre Ausgangsstellung zurück.

Wer Gold befallt,
Vorwärts im Sturm.

Indurhoff.

Goldopfer.

Nachdruck verboten.
„Mädel, du kommst ja gegangen,
Wie ganz umflößen von rosigem Rot.“
„Ich gab meine Ketten und Spangen
Meinem Deutschland in heiliger Not!
Ich kann wohl des Schmattes entraten.
Wer legt noch dran Dinge, der täte mir leid.
Ich kenn einen blinden Soldaten,
Der gab viel edler Schmied.
Meines Vaterlands herrliche Ehre
Sperren strömendes Blut, klagt keiner darum.
Mir hing Deutschland, das liegende, schöne,
Ein eisernes Reich um!“

Frida Schanz.

Hus Stadt und Land.

* **Hunde an die Front!** Bei den ungeheueren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärksten Trommelfeuer die Meldungen aus vordersten Linien in die rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldeganges durch die Meldehunderte das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt. Obwohl der Nutzen der Meldehunderte im ganzen Land bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Arme und dem Vaterlande zu leihen! Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airald Terrier und Rittweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und von über 50 Zentimeter Schulterhöhe sind. Die Hunde werden von Fachressourcen in Hundeschulen ausgebildet und in Lebensfälle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie erhalten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. An alle Besitzer der vorgenannten Hunderrassen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes! Die Anmeldungen für die Kriegs-Hunde-Schule und Meldehundschule sind zu richten an den Stal. Polizei-Inspektor Schwinderlauf in Oberhausen (Rhd.).

* **Eine Gold- und Juwelenammelwoche** veranstaltet der Landesverein für vaterländische Zwecke in der Zeit vom 17.—24. Februar. Diese Wertgegenstände werden dringend benötigt, um den Goldbestand der Reichsbank zu stärken, aber auch zur Sicherung des Bezugs notwendiger Lebensmittel und Rohstoffe aus dem neutralen Ausland, die bekanntlich in Gold bezahlt werden müssen. Die Hessische Handwerkskammer macht auf die Wichtigkeit dieser Werbung besonders aufmerksam und fordert die Gewerbetreibenden auf, den vaterländischen Zweck zu unterstützen und durch willige Abgabe der geforderten Wertgegenstände das Bestreben des Landesvereins zu unterstützen.

Deutsche Frauen, Wartet Ihr in dieser schweren Zeit noch Perlen und Goldschmuck tragen? Eure Männer und Ehre opfern feudig ihr Leben und Ihr wollt Euch nicht von diesem Land trennen? Bringt Eueren Schmuck dem Vaterlande dar; für Gold wird Euch der volle Goldwert und für Juwelen der hohe Auslandspreis vergütet.

* **Schilt.** Am vergangenen Freitag wurde von der hiesigen Gendarmerie ein Handelsmann aus Siegen abgeführt, der hier und in der Umgegend „eingelauft“ hatte. In seinem Besitz befanden sich ein großer Schinken, drei große, zwei kleine Würste und 205 Eier. Die Eier waren von der Volkerei Buttner, Sammelstelle der Landesleiterstelle für den Bezirk Schilt geliefert.

Sämtliche Sachen wurden beschlagnahmt. Seitdem die Beschäftigten voriges Jahr hier in der Sommerfische waren, scheint man sich von dort die hiesige Gegend als Sammelplatz auszuwählen zu haben, denn ähnliche Fälle wurden bereits wiederholt gemeldet.

* **Wektar.** Die Herren Dr. Leig sen. und jun. haben die der Stadt zugewandte Stiftung von 500.000 Mark für die Erbauung einer Kinderkrippe, für Ausgestaltung der Kinderheime und für Verschönerungszwecke in Wektar und seiner Umgebung bestimmt.

* **Dietz.** Hier wurde ein Schuhhändler revidiert. In seinem Schließfächer fand man statt Schuhe zwei frisch geschlachtete Schweine und mehrere Pfund Butter.

* **Frankfurt a. M.** Zum Schutze der Passanten in der Dunkelheit werden die Laternenpfähle auf den Bürgersteigen mit einem 30—40 Zentimeter hohen weißen Anstrich versehen.

Frankfurt a. M. Die Strafkammer beurteilte den 42jährigen Oberpostassistenten Karl Brennick wegen Unterdrückung und Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis. In der Urteilsbegründung führte das Gericht aus, daß der Angeklagte als Beamter die besondere Pflicht zur Ehrlichkeit hätte haben müssen in einer Zeit, da von den unteren Stellen auf Eisenbahnen und Post so vielfach gegen das Eigentum gefündigt wurde. Strafschärfend käme für Brennick noch hinzu, daß er in der Lage war, sich von Verwandten auf dem Lande einen Vergebungszuspruch zu verschaffen, ohne daß er zu flehen brauchte. — Von besonderem Reiz ist in diesem Jahr der Bericht über den Frankfurter Immobilienmarkt für 1917. Es heißt da, daß in den meisten Fällen „Häuser zum Alleinbewohnen“ verkauft und angekauft wurden. Miet- und Geschäftshäuser dagegen wechselten ihren Besitzer sehr wenig. Wer die „Häuser zum Alleinbewohnen“ erworben hat, dürfte unweigerlich zu ercaten sein. In der Hauptlage waren es Leute, denen der Krieg große Reichtümer in den Schoß warf.

* **Bassel.** In Irchinghausen verlangten öfters junge Mädchen Bezugscheine, weil sie nichts mehr anzuziehen hätten. Das veranlaßte den Dorfregenten, ein Lanzkänzchen zu gestatten. Er fand sich auch dazu ein und sah nun alle die Mädchen, die nichts mehr anzuziehen hatten, in schönen, zum Teil recht kostbaren Gewändern. Nun wurden die bewilligten Bezugscheine natürlich zurückgegeben.

Verantwortlich: Albin Klein in Gießen.

Rechnungsformulare

à 25 Stück geheftet in Umschlag

1/3 Bogen Kanzlei 25 Stück 75 Pfg.
1/4 " " " 25 " 60 "
1/2 " " " 25 " 40 "

vorrätig in der

Druckerei Klein,

Tel. 362 Südanlage 21 Tel. 362

Ziehung 5. März.

Wormser-Dombau-Geld-Lotterie

100.000 Lose 3667 Gew. Mk.

Hauptgew.
100.000
50.000
10.000

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose à 3.- M. Porto u. Liste 35 Pfg. versendet auch untl. Nachnahme

A. Dinkelmann, Worms.

Mehrere totaladdierende

Anker-Registrierkassen

Nr. 007 ohne Schloß zu 500 Mk. abgegeben.

M. Jander, Wiesfeld,
Turnerstraße 45.

Die Kleidung

wird billig.

wenn man sie im Hause nach den vorzüglichen Favorit-Schnitten selbst schneidet. Sie sind von gewähltem Geschmack, äußerst sparsam im Stoffverbrauch und sind auch für Umänderungs- und Neuherichtung bestens zu verwenden. Anleitung durch das

Favorit-Moden-Album,

Favorit-Jugend-Moden-Album,

Favorit-Handarbeits-Album.

Preis je 1 M., postfrei 1.10 Mk. der

Internat. Schnittmannufaktur,

Dresden-N. 8.

In Gießen erhältlich bei:

Alex. Salomon & Co.

Schulstr.

Kontrollkassen National

Schreibzettel gesucht gegen bar.

Offerten unter Z. R. 7772

an d. Exp. d. Bl.

Lustige Blätter

Durch wundervolle Bilder und packenden Text das humoristische Leibblatt aller Feldgranen und Dahingeblichenen!

Feldpost- und Probe-Abonnements monatlich nur Mark 1,20

bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Verlag der Lustigen Blätter in Berlin Z. 23. 68.

Landsleute in Stadt und Land!

Allgemeine Freude in England über den Zusammenbruch der Mittelmächte, meldet der Draht. Hebung des gesunkenen Mutes und des Vernichtungswillens unserer Feinde, Verlängerung des Krieges, unnützer Tod von Tausenden unserer treuen Krieger: das ist der Erfolg der Arbeitseinstellungen, zu denen sich Hunderttausende deutscher Arbeiter durch gewissenlose Heber haben verleiten lassen.

Möglich war das nur, weil das jammernde Betteln um Frieden, das Reden von Verzichtsfrieden ohne Annexionen und Entschädigungen, Versöhnung der Völker durch Mißstimmung den Böden vorbereitet hatte.

Die deutsche Vaterlandspartei bekämpft diese unwürdige Schwächlichkeit. Sie weiß und die Ereignisse bestätigen es täglich von neuem:

Es gibt nur dann Frieden, wenn das deutsche Schwert die Feinde zur Verständigung zwingt. Der Sieg ist unser, wenn wir einig und stark bleiben. Wir wollen einen raschen Frieden und einen Frieden, der von Dauer ist und Sicherheit gegen neue Raubüberfälle, unseren Arbeitern Brot, uns allen Freiheit und Entwicklungsmöglichkeit bringt.

Der Streit hat den Krieg verlängert. Wir wollen ihn verkürzen durch Stärkung des Siegeswillens und der Einigkeit aller guten Deutschen.

Jeder muß die Folgen der Verlängerung des Krieges, jeder die Lasten eines schlechten Friedens tragen.

Darum Sorge jeder, daß der Krieg beendet, daß ein guter Verständigungsfrieden geschlossen werde, trete jeder der Vaterlandspartei bei.

Schneller Sieg, schneller Frieden!

Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zur Deutschen Vaterlandspartei mit einem Jahresbeitrag von
.....
Mark.

....., den, Februar 1918.

Name

Stand

Wohnort

Bitte deutlich zu schreiben.

Deutsche Vaterlandspartei

Landesverein Oberhessen.

Anmeldungen bei der Geschäftsstelle in Gießen, Frankfurter Straße 36, und bei den Ortsvereinen in Alsfeld, Bad-Nauheim, Bugbach, Büdingen, Dödelshausen, Friedberg, Homberg (Ohm), Hungen, Gedern, Grünberg, Gießen, Kirdorf, Laubach, Lauterbach, Lich, Nidda, Schliß, Schotten.

Die Fürsorgevermittlungsstelle für erwerbstätige Frauen und Mädchen.

Westanlage 31

bietet Frauen und Mädchen unentgeltlich Auskunft und Beistand in häuslichen und persönlichen Angelegenheiten, sowie Beratung bei der Wahl der Beschäftigung.

Mutter- und Säuglingschutz. Kinderfürsorge.

Sprechstunden:

Montag und Donnerstag, abends von 5 bis 8 Uhr.

Die Goldankaufsstelle

Ist bis auf weiteres geöffnet:

Dienstag nachmittags von 2—4 Uhr

Samstag vormittags von 10—12^{1/2} Uhr

Der Ehrenausschuss der Goldankaufsstelle:

Dr. Ufinger.

Birkenreiserbesen

für Privat- u. Fabrikbedarf empfiehlt u. versendet

C. Sandhage,

Pafel b. Plettenberg-Bhf.

Honig-Extrakt

zur Selbsterhaltung feinen Aussehens und zur Streckung d. Zuckers. Zu beziehen in Postpaketen enthaltend 50 Pfälchen à 45 Pfg. Verkaufspreis 60 Pfg. Probepackung gegen Einlösung von 75 Pfg. in Marken von Fabrik

Franz Rüger, Chemnitz i. S.

Preis nur Mk. 20.—

Ein prachtvoller Ganzleinen-Grossquartband in bestem Friedensmaterial!

Die fidele Kommode

400 Jahre deutscher Humordichtung

528 Seiten in mehrfarbigem Druck mit über 600 ein- u. mehrfarbigen Bildern u. 16 Kunstblättern.

Ein humoristischer Familienschatz in Wort und Bild von unvergänglichem Werte. Allen Deutschen ist von Jugend auf ein Inventarstück des deutschen Hauses wohl bekannt, es ist die liebe traute Kommode. Zu einem solchen Inventarstück jeder deutschen Familie möge diese „Fidele Kommode“ werden. In zahllosen Schließblättern und Fächern finden sich Schätze des deutschen Humors vereinigt, wie sie in solcher Fülle und Mannigfaltigkeit bisher noch nicht zusammengetragen wurden. Alle Jahrhunderte deutscher Humordichtung, haben zu diesem goldenen Humorschatz ihr Bestes beigetragen. So sind unter vielen anderen mit Beiträgen vertreten: Busch, Trojan, Seidel, Liliencron, Rideamus, Presber, Ettlinger, Hochstetter, Moszkowski, Stettenheim, Gumpenberg, Bormann, Ernst, Thoma, Bierbaum, Falke, Falds, Blumenthal, Dehmel, A. de Nora, Wolf. Den Dichtern des Humors gesellen sich die bedeutendsten Zeichenkünstler bei, die den heiteren Inhalt mit lustigen Bildern begleiten. Unter den Humoristen des Stiles sind vertreten: Gruner, Praetorius, Scheerich, Krotowski, Hayduck, Haase, Schmjähhammer, Wilke usw. So ist dieses Buch in Wahrheit eine „Fidele Kommode“, die in keinem deutschen Hause, wo Sinn für Humor, Scherz, und Witz lebendig ist, fehlen sollte. Wer sich in dieser ersten Zeit durch ein gesundes Lachen erholen will, der greife in die „Fidele Kommode“, die nicht nur als erheiternde Lektüre frohe Stunde bereitet, sondern auch als Vortragsmaterial unvergängliche Bedeutung hat.

Zu beziehen durch:

Akademische Buchhandlung R. Max Lippold, Leipzig.

Gegen bequeme 1/2-jährliche Teilzahlungen.

1/2-jährlich nur Mk. 5.—

Bestellschein 50

Ich bestelle hiermit bei der Akad. Buchhandl. R. Max Lippold in Leipzig, Königsstrasse 37.

Die fidele Kommode M. 20.

zahlb. vierteljährl. 5 M. ab Lieferung.

Erfüllungsort Leipzig.

Postcheckkonto 50728.

Ort u. Straße:

Name u. Stand:

Hessische Juwelen- und Goldwoche.

Schirmherr: Seine Königliche Hoheit der Grossherzog.

Von Sonntag, den 17. Februar, bis einschliesslich Sonntag, den 24. Februar 1918.

„Wenn in dieser Stunde der Entscheidung jeder wohlhabende Deutsche wüsste, wie sehr er durch die Hingabe seines Juwelen- und Goldbesitzes dazu mithilft, uns den Sieg auf wirtschaftlichem Gebiete zu sichern — niemand würde das geforderte Opfer verweigern.“

Mit diesem Ausspruch wendet sich unser verdienter Reichsbankpräsident an alle Juwelen- und Goldbesitzer. Wir verbinden damit den Ruf:

Benutzt die Euch erneut gebotene besondere Gelegenheit und liefert jetzt in der Juwelen- und Goldwoche Euer Schmuck bei den Goldankaufsstellen ab. Das Vaterland braucht notwendig Euer Gold und Euer Edelsteine, je länger der Krieg dauert, desto mehr.

Das Gold dient zur Deckung der Reichsbanknoten, deren Summe ständig wächst; Gold und Edelsteine erleichtern und verbilligen aber auch den Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen im Ausland.

Wer wird noch Juwelen- und Goldschmuck tragen wollen, der — dem Vaterlande hingegeben — die wichtigsten volkswirtschaftlichen Aufgaben erfüllt und von grösstem Nutzen für die Allgemeinheit ist.

Für Juwelen wird der hohe Auslandspreis, für Gold der volle Goldwert vergütet.

Lasst Euch nicht beschämen von unseren Helden draussen, die opfermutig und ohne Zögern ihr Herzblut für Euch hingeben.

Pfarrer Böchner in Treis a. d. Lumda, Bürgermeister Benner in Treis a. d. Lumda, Kommerzienrat Cloos in Giessen, Gerichtsassessor Dr. Eckert in Giessen, Landtagsabgeordneter Fenchel in Oberhörgern, Amtsgerichtsrat Gros in Giessen, Landtagsabgeordneter Justizrat Grünewald in Giessen, Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Dr. von Helmolt in Niederwöllstadt, Oberstaatsanwalt Hofmann in Giessen, Gerichtsassessor Knauß in Giessen, Landtagsabgeordneter Leun in Gross-Linden, Otto Schneider in Utphe, Reichstagsabgeordneter Landgerichtsrat Dr. Strack in Giessen, Professor Dr. Strecker in Giessen, Landtagsabgeordneter Professor Dr. Urstadt in Giessen, Gr. Provinzialdirektor Geheimrat Dr. Usinger in Giessen, Amtsgerichtsrat Wachtel in Giessen, Wilhelm Weilin Langgöns, Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Werner in Butzbach.

Grossherzog Ernst Ludwig-Jubiläumsstiftung.

Zweck der Stiftung ist, Einrichtungen zu schaffen und zu betreiben, die der Erholung und Kräftigung hessischer Krieger in einem Erholungsheim dienen. Wenn oder solange zu dem Bau eines Erholungsheims noch nicht geschritten wird, können von den Erträgen der Stiftung Mittel zur Verfügung gestellt werden, um hessischen Kriegern Erholung und Kräftigung ihrer Gesundheit in anderer Weise zu ermöglichen.

Anträge zur Aufnahme in die Stiftung können bei der örtlich zuständigen Kriegsbeschädigten-Fürsorge-stelle oder dem Bürgermeister mündlich gestellt werden.

Nähere Auskünfte erteilen die Grossh. Kreisämter, Bürgermeistereien und die Kriegs-Fürsorgestellen des Landes, sowie die Geschäftsstelle der Stiftung, Kanzlei der Zweiten Kammer der Landstände in Darmstadt.

Köhler,

Erster Präsident der Zweiten Kammer der Landstände.

Für eine auswärtige Pulverfabrik
wird eine Anzahl

Frauen und Mädchen

gesucht.

Auskömmliche Verpflegung wird gewährt. Näheres durch den
Stadt. Arbeitsnachweis, West-Anlage 31,
Telefon 2054.

Kuverte mit Aufdruck billigst Albin Klein, Gießen.

Gemüse-Samen.

Zuverlässig heste keimfähige Qualitäten, als:
Weisskraut, Rotkraut, Wirsing, Grünkohl, Rosenkohl,
Kohlrabi, Kohlraben, Möhren, Salat, Rettige, Zwiebeln, usw.
in ca. 50 Sorten vorrätig.

à Port 50 Pfg.

Tabaksamen, Reismelde und Mais à Port 1.— Mk.

Blumensamen à Port 10—30 Pfg.

Busch-Rosen,

25 Stück, schöne, starke, edle Tee und Remontant,
in 5—10 Sorten u. Farben sortiert, nach meiner Wahl
frei dort 10.—Mark empfiehlt

E. Fürste,

Gartenbau-Versandgeschäft,
Erfurt 7.

Rechnen ein Vergnügen,

wenn Sie sich meines „Praktischen Ratgebers im
Rechnen“ bedienen. Er führt ohne Kopferbrechen in kurzer
Zeit sicher zum Ziel. Die vielen Anerkennungsschreiben und die
schnelle Verbreitung bestätigen dies. 5. Auflage. Preis 2,50 Mk.,
auf je 10 Stück, 2 frei. Bei vorheriger Einsendung des Geldbe-
trages portofreie Zusendung.

Selbstverlag W. Knappe, Köln-Deutz.

Stoffschube und Pantoffel

aus Abfällen usw. fertigt jeder sofort nach meinem prämi. Ver-
bund mit Maßstab und Schnitt an.
Preis des Werkes 1,25 Mk. per Nachnahme.

Willi Franke, Weisenstedt
bei Halle a. S.

Rittlose

Frühbeet-Fenster

D. N. G. R. aus Stier- und
Eichenholz, jedes Quantum so-
fort lieferbar.

Südd. Dachfensterfabrik
Inh. Karl Witz, Landau, Pfalz.

la Zwiebel-Samen

edite Zitauer Elitzaal, gelb,
25 Lüten 7,50 Mk. 100 Lüten
25 Mk. ab hier.

M. Wünschens Ww.,
Beiersdorf (C. A.) Abtlg. A.
Jennspr. 128. Sept. 1843.

Altrenommiertes

Kolonial-, Landes- Produkten- und Samen-Geschäft

nachweisl. gute Erftl. mit mod.
Einstich- u. Warenbeständen,
ist nach Tafelall unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
Frieda Kraft, Wiesbaden,
Erbsenstrasse 7, 1.

Jg. Kontoristin,

von auswärts, welche 1 1/2 Jahr
in Stellung war, im Lohn- und
Anspruchsoberfeld erfahren, sucht
passende Stelle.

Dieselbe ist auch bereit, sich
im f. Geschäft als Kassiererin
auszubilden. Gef. Angebote u.
6481 an die Exp. d. Bl.

Provisions-

Vertreter und Reise-Damen

welche bei den Land- u. Gast-
wirten, Hoteliers, Fuhrhalte-
reien, sowie in Fabrik- und
Industrie-Betrieben gut einge-
führt sind, werden zur Mit-
nahme von Hand- u. Schmier-
waschmitteln, Waschpulvern,
Wagen-, Hut- und Leder-
schmierern, usw. um Aufgäbe
ihrer werten Adresse gebeten.

Rudolf Kuhn,
Chem. Fabrik „Reina“
Abt. V. R. D.
Dresden-N. 6
Königsbrücker Strasse 97.

Zigarren

von 30—35 Pf., garantiert
Italienische, verpackt gegen
Nachnahme oder Voreinsendung
Bäum, München,
Agnestrasse 55.

Kaule jeden Posten

Kirschlaub, Buchenlaub usw.
Zahle höchste Preise.

Helm. Jung II.,
Freienstein (Sachsen).